

# Dragon Breath - The Last Day of Hope

## Ein inoffizieller Breath of Fire II "Roman"

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Haustiersuche

*Zehn Jahre später...*

"Ältester! Bitte! Gib uns endlich Arbeit!! Wir sind jetzt vollständig ausgebildete Arbeiter!"

Der alte Mann sah die beiden seufzend an. Bow hatte die Fäuste geballt und starrte ihn mit herausforderndem Blick an.

Ryu stand hinter ihm, das Gesicht zu einer verlegenen Grimasse verzogen. Beide trugen die Kleidung der Monsterjäger. Lange, rote Hosen, lederne, große Stiefel, ein ledernes Wams, große Handschuhe und Schwerter. Ryu sah sich unbehaglich um.

Bow ging einen Schritt auf den Ältesten zu. Der stöhnte auf.

"Ich weiß, ich weiß." brummte er

"Nun gut, hier ist ein Job für euch..." er schob ihnen ein Blatt Papier hin.

Der Hundejunge wich zurück und er und Ryu starrten das Blatt erstaunt an.

"Hm? Mal sehen..." Bow hob es hoch und hielt es sich vor die Augen.

Er brauchte nur wenige Sekunden um es zu lesen.

"Was?! >Findet ein Haustier<!?!> brüllte er aufgebracht.

Der Älteste zuckte mit den Schultern und strich sich die grauen Haare hinter die Ohren.

"Ihr wollt die Arbeit nicht annehmen?" fragte er überrascht.

Bow knallte ihm wütend die Fäuste auf den Tisch.

"Natürlich will ich das nicht annehmen!!! So eine dumme Arbeit!!" er nahm die Hände weg und zog die Augenbrauen höhnisch hoch.

"Und außerdem... du musst ganz schön dumm sein, ein Haustier zu verlieren..."

Ryu grinste und lachte tonlos. In dem Moment ging die Tür auf.

Ryu sah sich erstaunt um. Eine junge Frau trat ein. Sie hatte langes, dunkles Haar und Flügel. Sie verbeugte sich vor ihm und er entgegnete die Verbeugung.

Dann blieb sie neben Bow am Tisch stehen.

"Ähm... Sir?" fragte sie schüchtern "Sind das die Männer, die mein Tier zurück bringen?"

Der Älteste sah hoch und lächelte verduzt.

"Oh, Mina... also, es scheint als wollten sie diesen Job nicht machen..."

Da sprang Bow hoch.

"Warte! Warte eine Minute! Niemand hat gesagt, dass wir es nicht machen!!" er ergriff die Hände der jungen Frau der ‚Flügel‘ und sah sie mit glänzenden Augen an.  
"Mina! Du kannst dich auf mich verlassen! Ich finde dein Tier!"  
Mina lächelte freundlich und verbeugte sich.  
"Oh, ich danke euch wirklich sehr."  
Bow schien plötzlich von großem Tatendrang ergriffen.  
"Ältester! Verlassen Sie sich auf uns und alles wird gut!!"  
Mina lächelte nochmals und wandte sich dann auch an den Ältesten.  
"Gut, dann verlasse ich mich auf euch." sagte sie "Bitte finden sie meine Suzy. Ich sehe euch später."  
damit drehte sie sich um, verbeugte sich nochmals vor allen und verließ das Zimmer.  
Bow sah ihr mit leuchtenden Augen nach.  
"Bitte, Ältester, verlassen sie sich auf uns!" er grinste "  
Wir würden uns freuen so einem schönen Mädchen zu helfen ihr Haustier zu finden!!"  
Ryu sah ihn erfreut an. Er hatte ihn noch nie so voller Elan gesehen.  
Der Älteste seufzte. "Nun, du bist ein berechnender Mann. Na gut, tu dein Bestes!"  
Der junge Mann lachte laut und wandte sich an Ryu.  
"Ya hoo! Ich freu mich drauf! Los geht's, Ryu! Wir gehen raus aus dieser Stadt und schauen uns mal um!"  
Ryu nickte zustimmend, dann folgte er seinem Freund, mit dem er seit zehn Jahren nun dafür trainierte, Monster zu jagen.  
Als sie aus dem Zimmer kamen und den Raum mit der Rezeption des Unterschlupfs der Monsterjäger, stieß Ryu mit einem jungen Mann mit blonden Haaren zusammen.  
Dieser rieb sich die Stirn und lächelte dann, als er ihn erkannte.  
"Oh, Ryu! Hast du schon etwas über deinen Vater herausgefunden? Ich hab gehört, er verschwand vor langer Zeit? Ich versprech dir, wenn ich etwas raus bekomme, sag ich es dir!"  
Ryu verbeugte sich dankend vor ihm. Bow gähnte laut.  
Die Frau an der Rezeption stützte sich über ihren Tisch und grinste die beiden an.  
"Hey, Bow! Hast du jetzt einen Job bekommen?" fragte sie  
"Der Älteste ist in so was sonst nicht so knickerig!" sie lachte.  
Bow seufzte und lehnte sich gegen die Wand.  
"Hey, Silvia..." begrüßte er sie und starrte dann finster vor sich hin  
"Muss dann wohl an mir legen." brummte er.  
"Und? Was müsst ihr machen?" fragte sie, während sie einige Blätter sortierte.  
"Ein Haustier finden." antwortete Bow genervt.  
"So schlimm ist das auch nicht." meinte Silvia aufmunternd  
"Obwohl alle wissen, dass das hier eigentlich eine Gilde von Monsterjägern ist, wollen manche von uns ihr Haus gesäubert kriegen!" sie lachte.  
"Aber wir können es nicht ablehnen. Der Älteste weiß das. Wir brauchen das Geld! Niemand traut sich, die Monster heraus zu fordern!" Bow gähnte erneut.  
"Ja, ja, ich weiß." er stieß sich ab  
"Na gut, komm, Ryu! Wir gehen!"  
Ryu nickte, lächelte Silvia zu und kletterte dann hinter seinem Kumpel die Leiter hoch, die hinaus führte.  
Das Hauptquartier war unter der Stadt gelegen.  
Eigentlich durfte dort jeder arbeiten, der irgendwann in seinem Leben einmal mit einem Schwert oder sonst einer anderen Waffe gekämpft hatte.  
Die Leitung, unter dem Ältesten, entschädigte nicht eventuelle Verletzungen, die man

sich dabei sicher zulegte. Ryu und Bow reisten lange durch die verschiedenen Städte. Die ersten fünf Jahre verbrachten sie mit Stehlen. Alles auf die gleiche Art, wie Bow es ihm gezeigt hatte. Die Leute hatten Mitleid mit Waisen, vor allem mit Waisen, die krank waren. Ryu tat so, als wäre er sterbenskrank, Bow bat um eine Unterkunft, nachts nahmen sie sich alles, was sie fanden und flüchteten so schnell sie konnten aus der Stadt. Aber mit der Zeit, die sie älter wurden, nahmen sie ihnen das nicht mehr ab. Dann hatten sie begonnen, sich um ehrliche Arbeit zu bemühen, und nun waren sie Monsterjäger. Leute, deren Dörfer von Monstern bedroht wurden, riefen sie, damit sie diese vertrieben, dafür bekamen sie Geld, aber nur, wenn sie lebend wieder zurückkamen. Ein Viertel des Geldes gehörte der Gilde.

Draußen schien die Sonne. Es war Sommer. Ryu und Bow schwangen sich auf den warmen Asphalt hinaus und machten sich auf den Weg in Richtung Stadttor. Auf halbem Weg wurden sie von einem Mann aufgehalten. Er sah bestürzt aus. "Meine kleine Katze wurde gefressen!" verkündete er ohne Umschweife. "Was redest du da?!" fragte Bow entgeistert. Der Mann packte ihn an den Schultern. "Da ist ein schreckliches Monster! Bitte! Unternehmt etwas!" "Was?! Hier in der Stadt?!" rief der Hundejunge entsetzt. Der Mann schüttelte den Kopf. "Nein, nicht hier! Auf dem Berg!" "Mt. Fubi?" fragte Bow verdutzt. "Ja, doch! Ihr müsst etwas tun!!" Er drehte sich zu Ryu. "Vielleicht ist das Haustier von Mina auch von diesem Monster..." Aber Ryu schüttelte den Kopf. Bow brummte etwas Unverständliches. "Wenn dem jedoch so ist, ist das nicht gut. Dann krieg ich keine Belohnung von Mina..." er winkte ihm. "Los, gehen wir!" Er ließ den aufgebrachten Mann einfach stehen und lenkte genau auf den Wachposten am Tor zu. "Hey ho, Kamerad!" rief er fröhlich und blieb vor ihm stehen. Der Wachposten sah ihn fragend an. "Was ist los? Du bist doch einer von der Gilde, oder?" "So ist es. Wir suchen ein Tier. Hast du eins gesehen?" Der Mann kratzte sich an dem behelmten Kopf. "Ein... Tier? Ich habe heute schon viele Tiere gesehen... aber etwas anderes, ich habe in der Nähe von Mt. Fubi einen seltsamen Kerl rumlungern gesehen. Könnt ihr da mal vorbeischauen?" "Ein seltsamer Mann? Eigentlich müssen wir ja das Tier suchen..." Ryu stieß ihn an. "He, was...?" er bildete mit den Lippen einige Worte und deutete dann mit dem Kopf in Richtung des Gebirges. "Du denkst, das Tier ist dort?" er nickte. "Nun gut, wir schauen nach. Come on, Kumpel!"

Außerhalb der Stadt erstreckte sich eine große Grasfläche, um diese herum war das Meer. Es war eine Insel, der Strand war etwas weiter weg. Die Sicht darauf wurde von einem merkwürdigen Zelt versperrt. "Wahrscheinlich ein Wanderzirkus. Können wir uns anschauen, wenn wir Zeit haben!" er grinste mit seltsamem Blick "Vielleicht begleitet mich ja auch Mina dahin..." Er ging lachend weiter. Vor sich sahen sie den großen See, in dem die Leute aus der Stadt oft fischen gingen. Im selben Augenblick, als Ryu sich umsah, erschien etwas genau vor ihren Augen.

Schleim spritzte ihm entgegen. Er wich einen Schritt zur Seite und griff nach seinem Schwert.

"Ein Monster!" rief Bow überrascht aus. "Ein Schlammgeist!" Er hatte die Farbe von Gras und sein Körper bestand aus einer wabernden Masse Schlamm.

"Den überlass ich dir." er grinste. Ryu verzog das Gesicht. Dann zog er das Breitschwert aus der Tasche an seinem Rücken, packte es mit einer Hand, holte tief Luft und sprang dann auf das Monster zu.

Es surrte, als die Klinge den Schlammgeist in zwei Hälften teilte. Kurze Zeit gurgelte es, dann löste es sich mit einem Platschen auf.

"Seltsam, dass die hier sind, ich wusste nicht, dass sie sich schon so weit in die Nähe der Stadt wagen..." murmelte sein Kumpel, während er die Waffe zurück in die Tasche gleiten ließ.

"Komm, wir haben nicht ewig Zeit, vor allem, wenn es dieses Monster wirklich gibt!" Das Gebirge war in einem tiefen, beinahe undurchdringlichen Wald. Der Stein war hell und hatte Ähnlichkeit mit Sandgestein. Sie benutzen den Weg, den einige Leute wohl angelegt hatten, um weiter hoch zu steigen.

"Da ist der Weg hindurch." Bow zeigte mit der Hand nach oben. Ryu nickte, dann hörte er urplötzlich etwas.

Eine Stimme, die weit weg klang, und doch irgendwie nah: "*Psst, Psst. Es ist wieder da...*"

Bow sah ihn fragend an. "...hm? Hast du was gesagt, Ryu?" im nächsten Moment grinste er verlegen. "Oh, tut mir Leid..." der Junge winkte ab und wies ihn an, weiter zu gehen.

"Nur der Wind..." murmelte Bow.

Sie betraten die Höhle. Darin war es kühl und etwas düster, aber angenehmer als in der schwülen Hitze draußen auf dem Berg.

"Wasser?!" dachte Ryu erstaunt. Vor ihnen plätscherte ein Brunnen, der sicher nicht einfach so entstanden war.

Gerade als er ihn begutachten wollte, hielt ihn sein Freund zurück.

"Achtung, hier sind auch Monster." etwas fiel genau vor ihnen auf den Boden.

"Igitt, ein Bluteigel..." noch mehr der glatten, mit zwei Fangzähnen ausgestatteten, Würmer tauchte vor ihnen auf.

"Das ist ja ekelhaft." knurrte der Hundejunge und griff nach seiner Armbrust. Auch Ryu zog sein Schwert. Die vier Schmarotzer bewegten sich flink auf und ab und blitzen sie mit den verkniffenen Augen angriffslustig an.

"Rein ins Vergnügen!" rief Bow, dann griffen sie beide gleichzeitig an. Ryu's Schwert zerriss den ersten der Würmer, sodass dessen Einzelteile sich schlappernd über den Steinboden gossen.

Der Pfeil von Bow's Armbrust traf gleich zwei der Bluteigel und heftete sie an die Wand, wo sie in sich verflossen. Das übrig gebliebene Monster bleckte die Fangzähne, dann wurde auch es von der Klinge des Breitschwerts auf den Friedhof geschickt.

Bow schnaufte wütend "Ich kann mich erinnern, dass die beim letzten Mal noch nicht hier waren." er wandte sich an Ryu.

"Sieh mal auf den Monsterbarometer. Ich wette, er kann erkennen, wie viele von denen da sind." Der Dunkelhaarige nickte, wühlte dann in dem Lederbeutel, der an seinem Gürtel hing, und zog schließlich ein kleines Tier hervor. Er tippte es mit dem Zeigefinger an, daraufhin rührte es sich langsam, sprang dann auf und fing augenblicklich an wie verrückt mit den Armen zu schlingern. "Er ist aufgeregt, das heißt, es sind viele." stellte Bow fest.

Ryu nickte, tippte das Tier nochmals an, dieses kam wieder zur Ruhe und verschwand freiwillig in dem Beutel.

"Wir müssen gut aufpassen. Ich habe keine Lust, noch mehr von denen anzutreffen." wieder musste sein Freund ihm zustimmen. Mehrmals sahen sie hinter sich, vor sich und über sich die schwarzen Schatten der Monster.

Ryu musste die ganze Zeit über fest sein Schwert in beiden Händen halten, falls sie angegriffen wurden.

Sein Freund lief vor ihm, er sah nur die Armbrust von ihm, die er auf den Rücken geschnallt hatte, daneben eine Tasche voller kleiner Eisenpfeile. "Da vorne ist Licht, Kumpel. Da geht's weiter außerhalb!" verkündete Bow.

Und wirklich, als sie sich durch den engen Steinspalt drängten, standen sie auf einmal draußen auf den Klippen des Berges.

" *Was für ein Glück! Es ist sehr gutausschend! Ich hab genug von Hunden und Katzen!* " klang ihnen dieselbe helle Stimme ans Ohr. Ryu schüttelte sich.

"Nur Halluzinationen." dachte er.

"Was stehst du rum, komm schon!" rief der Hundejunge ihm zu. Ryu schreckte hoch und lief ihm schnell hinterher.

Als sie einen kleinen Abhang erklimmen haben ertönte erneut die Stimme, aber näher:

" *Tja, jetzt geht es los!! Drei... zwei... eins.... los!!!!* " Und plötzlich waren überall um sie herum das Geräusch von flatternden Flügeln zu hören.

"Harpyien!!!" schrie Bow. Sie waren zu Dritt.

Mit Frauenkörpern und violetten Flügeln. Sie lachten schrill und stießen sich genau vor ihnen ein wenig in die Höhe.

"Ich nehm das Beste!" Etwas kratzte an Ryu's Gesicht vorbei.

Eine der Krallen hinterließ eine blutige Strieme auf seinem Gesicht. "Das ist nicht fair! Den wollte ich!" eine zweite Kralle erwischte ihn.

"Nein! Pooti will das!" Doch diesmal sah er es kommen und wich gerade rechtzeitig aus.

"Wer seid ihr?!" rief der Hundejunge und legte seine Armbrust an.

"Wir sind die Harpyien. Mein Name ist Palo. Das sind meine Schwestern Pooti und Peach! Wir werden euch zum Frühstück essen! Vor allem den da!"

erneutes lautes Kreischen als die erste Harpyie, die anscheinend gesprochen hatte, mit ihren Krallenhänden auf Ryu deutete.

Ein Pfeil sauste hervor und verfehlte nur um Millimeter ihren Flügel.

Die Harpyie kreischte.

"Das war der da! Tötet ihn!"

"Töte du ihn doch! Ich will den anderen!"

"Ihr tötet den anderen!" wildes Flügelschlagen.

"Sie hetzen sich gegeneinander auf." flüsterte Bow verdutzt.

Und tatsächlich, eine der Harpyien, man konnte sie kaum auseinander halten, stieß sich vom Boden ab und senkte ihre Krallen in das Federkleid der anderen.

"Was machst du da, Peach?!" Die andere rechts von ihr schlug sie zurück. "Lass das!" diese rammte ihr die Krallen zwischen die Federn. "Unsere Chance!" hauchte Bow. Ryu nickte, dann hielt er das Schwert in Angriffsstellung und im nächsten Moment löste die Klinge mehrere der Federn der ersten Harpyie. Diese schreckte zurück. "Man muss alles essen!" sie flog auf ihn zu, er hielt sich gerade noch das Schwert vor den Körper,

bevor er erneut die spitzen Klauen zu spüren bekam. "Das ist wahr!" und von oben erwischte ihn die zweite Harpyie am Kopf. "Lasst uns nicht mehr kämpfen!" die Dritte sauste in wahnwitziger Geschwindigkeit auf ihn zu.

"Ryu! Wehr dich doch!!" hörte er Bow's Stimme von irgendwoher. Um sich herum sah er nur Federn und hie und da Krallen, die auf ihn herunter fuhren. "Mir reicht's!!!!" dann schlug er zurück. Sein Schwert wirbelte über seinem Kopf herum und alle drei Frauen wurden von ihm weggeschleudert.

"Gut gemacht!!" den Rest übernahmen Bow's Pfeile, die in schneller Abfolge die Körper der Drei zerfetzte. Dann lösten sie sich auf. Ryu stöhnte erleichtert auf und rieb sich den Kopf, dann ließ er das Schwert zurück in seine Tasche gleiten und sah sich um. Sein Freund kam hastig angelaufen.

"Vielleicht... es könnte sein das Suzy von diesen Typen gefressen wurde..." brummte dieser, nachdem er ihm auf die Beine geholfen hatte.

Ryu zuckte mit den Schultern und sah ihn ratlos an. "Ich hoffe nicht... wir sollten uns besser beeilen und sie finden!!" er nickte, schluckte nochmals und folgte ihm dann.

"Den Berg hoch." dirigierte Bow zwei Schritte voraus. "Da oben war normalerweise ein Durchgang..." sie standen vor einem Felsblock, der noch schemenhaft den Eingang einer Höhle versperrte.

Bow seufzte "Na ja, ich denke wir können es bewegen." Ryu nickte, dann sahen sich beide an und stemmten die Hände gegen den Felsbrocken. "Heave ho!!" dann schoben sie. Der Stein kratzte über den Boden, erst lösten sich nur Kieselsteine, dann begann er zu fallen. Es krachte, als er unten gegen den großen Felsen schlug. "Oh... oh..." es krachte erneut, als sich dieser ebenfalls löste und mit lautem Getöse herunter stürzte. In dem Moment, als er unten auf den Boden donnerte, bekam die Höhle, durch die sie hinein gekommen waren, Risse und brach lärmend in sich zusammen. Bow startete wie gebannt nach unten und verzog dann das Gesicht. "Da...das könnte eine Menge Gründe gehabt haben!" er grinste verlegen "Das krieg ich wieder hin... später. Komm, weiter!" während Ryu noch überrascht ihre Tat begutachtete, zog ihn sein Kumpel schon hinter sich her in die Höhle. Innen war es wieder genauso dunkel wie in dem Gang zuvor. Sie trafen auf einige Monster, die jedoch schon von weitem wieder verschwanden. Es war kühl, was eine Erleichterung war, denn draußen herrschte immer noch die schwüle Sommerhitze. "Da ist der Gang zu Ende..." bemerkte Bow erstaunt. Vor ihnen brach alles in einen Abgrund ab. "Aber hier muss es weiter gehen..." in diesem Augenblick bewegte sich unter ihm der Boden. "Uuuuuuuuuah!!!" er griff nach Ryu's Arm, dieser kam ebenfalls ins Stolpern und beide stürzten hintereinander hinunter. Es war ein dumpfer Aufschlag, als sie wieder den Boden berührten. Ryu rieb sich mit schmerzverzerrtem Gesicht den Kopf. Bow rappelte sich neben ihm auf. Er grinste "Siehst du, es geht weiter!" "Wer seid ihr?" fragte plötzlich jemand. Beide fuhren herum. Dort saß ein Mann in der Ecke. Er sah sie verwundert an. "Die Frage ist wohl eher: Wer bist du?!" entgegnete Bow. "Mein Name ist Azusa. Ich bin Jäger." "Soso..." "Ich habe ein Tier gejagt und bin hier geendet." sein Gesicht verzog sich. "Geht nicht weiter. Dort ist es gefährlich!" hauchte er mit geheimnisvoller Stimme. "Ja, ja, Alterchen." murmelte der Hundejunge "Total verrückt." flüsterte er Ryu zu, dann drehte er sich weg und zog ihn hinter sich her. "Wir sind ja schon wieder draußen!" rief er genervt aus. Sie standen wieder auf einer ähnlichen Plattform wie der, auf der sie gegen die drei Harpyien gekämpft hatten. Ryu zeigte mit dem Finger nach unten. "Oh? Ein Weg! Und Wiese!" er schürzte die Augen mit den Händen. "Ein Haus!!!" dann hechtete er los, dicht gefolgt von seinem stummen Freund. Das Haus war zerfallen und morsch. Es befand sich auf einer Plattform. Um es herum waren

Bäume. In dem Moment drang ein lautes Rufen an ihr Ohr: "Hilfe! HELFT MIR!!!!" Beide sprangen erschrocken hoch. "Woah! Was war das! Das kam von drinnen!!" Beide zogen ihre Waffen, dann betraten sie das Haus, das schon kein Dach mehr hatte. Dort war die Stimme wesentlich lauter: "Helft mir! E...e...eine Küchenschabe!!!" Das war nicht übertrieben. Ganz hinten im Haus war ein alter Mann mit langem, silbernem Bart an die Wand gedrückt. Zu seinen Füßen lauerten mindestens fünf überdimensional große Küchenschaben. "Oh... igitt... ich denke für sollten im helfen." stellte Bow angewidert fest. "Los, mach schon mit deinem Wirbelangriff." meinte er, an Ryu gewandt. Dieser sah ihn verächtlich an, dann spannte er die Arme und begann das Schwert über seinem Kopf zu drehen. Als es so schnell war, dass man ihm mit dem Auge nicht mehr folgen konnte, schlug er zu. Alle Küchenschaben wurden von dem Sog mitgerissen und zerschellten an der Wand und an seiner Klinge. Dann kam er langsam zur Ruhe und ließ die Waffe wieder sinken. Bow klatschte höflich. Ryu verpasste ihm einen wütenden Blick. "Geht es Ihnen gut?" Doch der alte Mann wich vor ihnen zurück. "Aaahgh! Komm mir nicht näher!!" Beide sahen sich fragend an. Da erwischte sie etwas von hinten. "Wäh, eine Riesenschabe!!!" entfuhr es dem Hundejungen. Die Schabe funkelte sie mit ihren schwarzen Augen an. Ihre Mundwerkzeuge klapperten gefährlich. "Bleib mir fern!!" knurrte Bow, dann flogen zwei blitzschnelle Pfeile aus seiner Armbrust, gefolgt von einem harten Schwerthieb und das Tier löste sich brodelnd auf. Beide schnauften. "Wow... das war wirklich eine große Küchenschabe..." murmelte jemand hinter ihnen. "Ich bin viele Jahre gewandert aber ich habe noch nie für mein Essen mit Küchenschaben gekämpft..." Die beiden Monsterjäger wandten sich zu ihm um. Der alte Mann lächelte versonnen und breitete die Arme aus. "Mein Name ist Niro. Freut mich, euch kennen zu lernen. Wir sollten das Essen beenden, bevor sie zurückkommen... Eigentlich wollte ich es allein essen aber da ihr mich gerettet habt, teile ich mit euch!" er ging mit schnellen Schritten, die sie dem alten Kerl gar nicht zu getraut hätten, an ihnen vorbei und öffnete einen Käfig, der neben einem Topf stand, unter dem ein Feuer prasselte.

"Äh, Hi. Ich bin Bow und das ist mein Freund Ryu." sagte der Hundejunge und folgte ihm. Niro schien ihnen wohl nicht zuzuhören, denn er öffnete das Türchen und holte ein dickes Ferkel heraus. "Na, was denkt ihr? Sieht es nicht gut aus! Ich gebe euch Typen das Bein!" er lachte, hob das Tier hoch und mit einem Wurf war es in dem Topf voll brodelndem Wasser. "So, kleines Schweinchen, nehmen wir dieses störende Halsband und kochen wir dich..." er warf einen weiteren Holzsplitter ins Feuer und ging dann wieder zu den beiden jungen Männern hinüber. Bow räusperte sich "Wo wir grad dabei sind, alter Mann... Wir suchen nach einem Haustier." er linste zu dem Schwein hinüber. "Was! Willst du damit andeuten das ich einen Hund oder eine Katze esse?! Wie unhöflich!! Ich habe in letzter Zeit keinen Bissen gegessen!!!" niemand sagte etwas. Im Kochtopf nebenan begann das Ferkel langsam dunkelrote Farbe anzunehmen. Bow grübelte, dann meinte er: "Lass mich mal bitte das Halsband für eine Minute sehen..." Er nahm dem Alten das Band aus der Hand und betrachtete es eingehend. Er schluckte. Suzy stand in großen Buchstaben darauf!! Alle schreckten hoch. "OH NEIN!! DAS FERKEL IST SUZY!!! DAS IST MINA'S HAUSTIER!!!" So schnell sie konnten rissen sie das schon beinahe gar gekochte Tier aus dem Wasser. Etwas später, nachdem sie es gründlich abgerubbelt hatten ließ sich Bow erleichtert vor ihm auf die Knie fallen. "Woh... zum Glück hab ich es noch rechtzeitig bemerkt!" "Verdammt, es ist eine Schande." sein Blick wurde gierig "Kann ich nicht wenigstens einen einzigen Bissen von dem Bein haben?" "NEIN!!!" Bow schnappte sich noch gerade rechtzeitig das Schweinchen, bevor sich der Bärtige darauf stürzen konnte, und ließ es in den

Rucksack auf seinem Rücken fallen. "Heh, heh... Mina wird sich so freuen. Vielleicht gibt sie mir einen Kuss!!" er grinste wieder mit diesem seltsamen Blick. "Kumpel, lass uns so schnell wie möglich nach Hause gehen!!" Ryu nickte ebenfalls grinsend, dann ließen sie den jammernden Niro in seinem Haus zurück. Sie gingen einen anderen Weg zurück, als sie gekommen waren, vorbei an der zugeschütteten Höhle und hinaus aus dem Gebirge. Bow sah in den Himmel hoch. "Oje, es wird schon dunkel. Trödel nicht so, Ryu!!" dafür bekam er von seinem Freund einen in Eiswasser getunkten Blick. Auf dem Weg zurück über die Wiesen und durch die Stadt bis zu dem Einstieg in das Hauptquartier summte Bow die ganze Zeit etwas mit unverständlichem Text vor sich hin. Unten sah es aus wie immer. Silvia winkte ihnen zu, als sie an der Rezeption vorbei gingen. Beide winkten zurück, dann traten sie in den Raum des Ältesten. Als sie hinein kamen sahen sie schon von der Tür aus, dass Mina im Gefolge von zwei weiteren, geflügelten Personen anwesend war. Bow rannte vor und rief strahlend: "Ältester! Wir haben es! Wir haben Suzy gefunden!!" er ging bis zum Tisch vor. "Schaut, hier!" Er zog das quiekende Ferkel aus der Tasche und ließ es auf dem Tisch fallen. Sofort wurde es ruhig und als es Mina erblickte sprang es auf. "Suzy!!" Die kleine geflügelte Dame schloss die Arme um das Tier während das lauthals seiner Freude kund tat. Nach einiger Zeit sah Mina verblüfft hoch. "Suzy ist so sauber... habt ihr sie gebadet?" Die beiden Monsterjäger begannen zu schwitzen. "Ah... ja, etwas in der Art!" rief Bow schnell und beide lächelten verlegen. Mina schenkte ihnen ihr wohl strahlenstes Lächeln "Ich danke euch so sehr!! Ich bin so froh, dass ihr rechtzeitig zurückgekommen seid." Beide sahen sie verwundert an. "Rechtzeitig für was?" fragte der Hundejunge. Aber anstatt ihr antwortete diesmal der Älteste: "Sie ist auf dem Weg zurück nach Windia." Bow bekam sichtlich kein Wort heraus. Mina trat vor ihn. "Ich schätze wirklich sehr, was ihr getan habt. Bitte kommt uns in Windia einmal besuchen." Die beiden anderen Geflügelten verließen bereits den Raum. Das Mädchen drehte sich zu dem Ältesten. "Auf wieder sehen, ihr alle!" Dann nahm sie Suzy auf den Arm, verbeugte sich vor Ryu, der dies nachtat, und ging auch. Bow, der es wohl bis dahin angestaut hatte, schlug mit der Faust auf den Tisch. "Das ist nicht fair!! Ich dachte wir könnten Freunde werden!!" Der Älteste lachte leise und kramte dann in der Tasche unter seiner Kutte. "Schmoll nicht... Hier ist eure Bezahlung." er ließ einen Beutel klimpernder Geldstücke in die Hand des Hundes fallen. "500 Münzen." ein leichter Freudeschimmer trat auf Bow's Gesicht, aber er zeigte es nicht deutlich, sondern steckte nur den Beutel unwirsch ein. Dann drehte er sich zu Ryu. "...sigh... wenn du drüber nachdenkst... es gibt keinen anderen Weg, wie Mina sich in jemanden wie mich verlieben kann! Auf jeden Fall haben wir die Arbeit gemacht... Richtig, Kumpel?" Ryu nickte. "Gehen wir, hier unten ist es mir zu stickig." wieder nickte er und sie verließen den Raum und stiegen die Leiter nach draußen. Das Licht der untergehenden Sonne blitzte auf der Klinge von Ryu's Schwert. Bow gähnte laut. "Hm... ich bin müde... Gehen wir uns etwas ausruhen?" erneut nickte er und sie machten sich auf den Weg zu dem Gasthaus, in dem sie ein Zimmer belegten. "Umm... gute Nacht." murmelte Bow, dann ließ er sich auf dem weichen Bett fallen. Etwas später war auch Ryu eingeschlafen, ohne sich zuzudecken oder die Sachen auszuziehen.

~~~~~  
~~~~~

Fortsetzung folgt...

(sry, hatte am Schluss keine Lust mehr Absätze reinzumachen... ^^"" gomen-nasai!!)

~davis aka psycho-kaddse